

## **NIEDERSCHRIFT**

über die **19.** Sitzung  
**des Kreistages**  
(XVI. Wahlperiode)

### **öffentlicher Teil**

Tag der Sitzung: **26.09.2018**  
Ort der Sitzung: GV, Zentrum, GV, Zentrum, Kreishaus Grevenbroich  
Kreissitzungssaal (1. Etage)  
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich  
(Tel. 02181/601-2171 und -2172)  
Beginn der Sitzung: 15:00 Uhr  
Ende der Sitzung: 16:45 Uhr  
Den Vorsitz führte: Landrat Hans-Jürgen Petrauschke

### **Sitzungsteilnehmer:**

#### **• Vorsitzender**

1. Herr Landrat Hans-Jürgen Petrauschke

#### **• CDU-Fraktion**

2. Herr Dr. Gert Ammermann
3. Herr Stefan Arcularius
4. Herr Volker Bäumken
5. Herr Jakob Beyen
6. Frau Barbara Brand
7. Herr Heiner Cöllen
8. Herr Hans Ludwig Dickers
9. Herr Heijo Drießen
10. Herr Karl-Heinz Ehms
11. Herr Norbert Gand
12. Herr Reiner Geroneit
13. Herr Ulrich Herlitz
14. Herr Thomas Jung
15. Herr Dr. Hans-Ulrich Klose
16. Herr Willy Lohkamp
17. Frau Ursel Meis
18. Herr Werner Moritz
19. Herr Bertram Graf von Nesselrode
20. Frau Sabine Prosch
21. Herr Franz-Josef Radmacher
22. Herr Bernd Ramakers

23. Herr Karl Heinz Schnitzler
24. Frau Petra Schoppe
25. Herr Hans Georg Schröder
26. Herr Wolfgang Wappenschmidt
27. Herr Dieter Welsink
28. Herr Thomas Welter
29. Frau Birte Wienands
30. Herr Dr. Christian Will

### • **SPD-Fraktion**

31. Herr Denis Arndt
32. Herr Udo Bartsch
33. Frau Christa Buers
34. Herr Horst Fischer
35. Frau Diana Geldermann
36. Herr Harald Holler
37. Frau Doris Hugo-Wisseemann
38. Herr Ludwig Jedrowiak
39. Herr Dieter Jüngerkes
40. Herr Wolfgang Kaisers
41. Frau Sabine Kühl
42. Frau Frederike Küpper
43. Frau Margot Mankowsky
44. Herr Reinhard Rehse
45. Herr Rainer Schmitz
46. Frau Gertrud Servos
47. Herr Christian Stupp
48. Herr Rainer Thiel

### • **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

49. Herr Marco Becker
50. Herr Erhard Demmer
51. Herr Hans Christian Markert
52. Frau Marianne Michael-Fränzel
53. Herr Matthias Molzberger
54. Frau Angela Stein-Ulrich
55. Frau Susanne Stephan-Gellrich

### • **FDP-Fraktion**

56. Herr Gerhard Heyner
57. Herr Simon Kell
58. Herr Rolf Kluthausen
59. Herr Dirk Rosellen
60. Herr Tim Tressel
61. Herr Rudolf Wolf

- **Die Linke**

- 62. Frau Kirsten Eickler
- 63. Frau Christel Rajda
- 64. Herr Oliver Schulz

- **Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive**

- 65. Frau Dr. Martina Flick
- 66. Herr Carsten Thiel

- **Freier Demokratischer Bund RKN**

- 67. Herr Markus Christopher Roßdeutscher

- **Zentrum**

- 68. Herr Hans-Joachim Woitzik

- **Verwaltung**

- 69. Frau Janine Conrads
- 70. Herr Dezernent Ingolf Graul
- 71. Herr Elmar Hennecke
- 72. Herr Dezernent Tillmann Lonnes
- 73. Herr Dezernent Karsten Mankowsky
- 74. Herr Martin Stiller
- 75. Herr Dezernent Harald Vieten

- **Schriftführerin**

- 76. Frau Annika Geppert

## INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	5
2.	Verpflichtung und Einführung eines neuen Kreistagsabgeordneten Vorlage: 010/2766/XVI/2018.....	6
3.	Umbesetzung von Ausschüssen und Gremien .....	6
3.1.	Anträge auf Ausschussumbesetzungen.....	6
4.	Bestellung eines zweiten stellvertretenden Kreisbrandmeisters Vorlage: 32/2772/XVI/2018 .....	7
5.	Einbringung des Entwurfs des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2017 Vorlage: 20/2794/XVI/2018 .....	8
6.	Über-/und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen gemäß § 53 KrO NRW in Verbindung mit § 83 GO NRW Vorlage: 20/2910/XVI/2018 .....	8
7.	Aufhebung der Betriebsatzung der Seniorenhäuser Vorlage: 540/2858/XVI/2018.....	8
8.	Service-Gesellschaft Rhein-Kreis Neuss GmbH Vorlage: 540/2887/XVI/2018.....	9
9.	Umsetzung des Landesprogramms "Gute Schule 2020" in den Schulen des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: VI/2908/XVI/2018 .....	9
10.	Anträge.....	10
10.1.	Antrag von Kreistagsabgeordneten Woitzik (Zentrum) vom 10.09.2018 zum Thema "Zuweisung eines Ausschusssitzes als beratendes Mitglied gem. § 41 KrO NRW" Vorlage: 010/2882/XVI/2018.....	10
10.2.	Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 14.09.2018 zum Thema "Verantwortung übernehmen - Strukturwandel nachhaltig gestalten" Vorlage: 010/2911/XVI/2018.....	10
10.2.1.	Vertagung des Antrags in den Ältestenrat.....	13
10.2.2.	Vertagung des Antrags in den Kreisausschuss.....	14
10.2.3.	Abstimmung über den Antrag.....	14
10.3.	Resolution der SPD-Kreistagsfraktion vom 18.09.2018 zum Thema "Azubi- Ticket in Nordrhein-Westfalen" .....	15
10.3.1.	Vertagung des Antrags in den Kreisausschuss.....	16
10.3.2.	Abstimmung über den Antrag.....	16
11.	Mitteilungen .....	16

11.1. Sitzungskalender 2019 Vorlage: 010/2774/XVI/2018 ..... 17

12. Anfragen ..... 17

12.1. Anfrage der Kreistagsfraktion UWG/Die Aktive vom 17.09.2018 zum Thema  
 "Wohnungsbaugesellschaft" ..... 18

13. Einwohnerfragestunde..... 19

**1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

**Protokoll:**

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und der Kreistag beschlussfähig ist.

Den Abgeordneten lagen folgende Tischvorlagen vor:

	- Niederschrift Kreisausschuss vom 19.09.2018
<b>Zu Top 3: „Umbesetzung von Ausschüssen und Gremien“</b>	Anträge auf Umbesetzungen von Fachausschüssen: - Antrag der Kreistagsfraktion SPD vom 17.09.2018 ☒ - Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 12.09.2018 ☒ - Antrag der FDP Kreistagsfraktion vom 10.09.2018 ☒ - Antrag der FDB Gruppe vom 24.09.2018 ☒
<b>Zu Top 10 „Anträge“</b>	- 10.3 Resolution der SPD-Kreistagsfraktion vom 18.09.2018 zum Thema "Azubi-Ticket in Nordrhein-Westfalen" ☒ -
<b>Zu TOP 12 „Anfragen“</b>	- 12.1 Anfrage der Kreistagsfraktion UWG/Die Aktive vom 17.09.2018 zum Thema „Gründung einer Wohnungsbaugesellschaft“ ☒

Die mit ☒ versehenen Tischvorlagen sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke

## **2. Verpflichtung und Einführung eines neuen Kreistagsabgeordneten Vorlage: 010/2766/XVI/2018**

### **Protokoll:**

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke bat alle Anwesenden sich von den Plätzen zu erheben und las die folgende Verpflichtungsformel vor:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle des Rhein-Kreises Neuss erfüllen werde.“

Anschließend begrüßte Landrat Hans-Jürgen Petrauschke den neuen Kreistagsabgeordneten Hans-Joachim Woitzik.

## **3. Umbesetzung von Ausschüssen und Gremien**

### **Protokoll:**

Die Anträge auf Ausschussumbesetzungen werden in der Sitzung als Tischvorlage vorgelegt.

### **3.1. Anträge auf Ausschussumbesetzungen**

#### **KT/20180926/Ö3.1**

##### **Beschluss:**

##### **Ausschuss für Rettungswesen, Feuer- und Katastrophenschutz**

Der **sachkundige Bürger Laurenz Peter**, Am Spurk 8, 41564 Kaarst (FdB) wird anstelle des sachkundigen Bürgers Dietmar Schoenen **stellvertretendes Mitglied**.

##### **Beirat Jobcenter**

Die **sachkundige Bürgerin Corinna Gerstmann** (FdB) wird anstelle des Kreistagsabgeordneten Dirk Aßmuth **ordentliches Mitglied**.

Die **sachkundige Bürgerin Hannelore Byhahn**, Auf den Steinen 6b, 40667 Meerbusch (FdB) wird anstelle des Kreistagsabgeordneten Markus Roßdeutscher **stellvertretendes Mitglied**.

##### **Beirat Rhein-Kreis Neuss Kliniken GmbH**

**Kreistagsabgeordnete Frederike Küpper** (SPD) wird anstelle der Kreistagsabgeordneten Doris Hugo-Wissemann **stellvertretendes Mitglied**.

##### **Kreisausschuss**

**Kreistagsabgeordneter Dirk Rosellen** (FDP) wird anstelle des Kreistagsabgeordneten Rolf Kluthausen **ordentliches Mitglied**.

**Kreistagsabgeordneter Rolf Kluthausen** (FDP) wird anstelle des Kreistagsabgeordneten Dirk Rosellen **stellvertretendes Mitglied**.

**Personalausschuss**

Der **sachkundige Bürger Karl-Heinz Roenne** (FdB) wird anstelle des Kreistagsabgeordneten Dirk Aßmuth **ordentliches Mitglied**.

**Schulausschuss**

Der **sachkundige Bürger Sven Weber** (FDP) entfällt als **stellvertretendes Mitglied**.

**Sozial- und Gesundheitsausschuss**

Die sachkundige Bürgerin Edith Trudrung (FdB) wird anstelle des Kreistagsabgeordneten Dirk Aßmuth **stellvertretendes Mitglied**.

**Sportausschuss**

Der **sachkundige Bürger Gerd Schorn** (FDP) wird anstelle des sachkundigen Bürgers Sven Weber **ordentliches Mitglied**.

**Zukunftsagentur Rheinisches Revier**

Der **sachkundige Bürger Wayne Powils**, Carl-Duisburg-Str. 18, 41539 Dormagen (FDP) wird anstelle des Kreistagsabgeordneten Dirk Rosellen **stellvertretendes Mitglied**.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**4. Bestellung eines zweiten stellvertretenden Kreisbrandmeisters  
Vorlage: 32/2772/XVI/2018**

**KT/20180926/Ö4**

**Beschluss:**

Der Kreistag bestellt Herrn Gemeindebrandinspektor Heinz-Dieter Abels unter Berufung in ein Ehrenbeamtenverhältnis auf Zeit mit Wirkung ab dem 01.10.2018 zum zweiten stellvertretenden ehrenamtlichen Kreisbrandmeister.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**5. Einbringung des Entwurfs des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2017**  
**Vorlage: 20/2794/XVI/2018**

**KT/20180926/Ö5**

**Beschluss:**

Der Kreistag nimmt den Entwurf des Jahresabschlusses des Rhein-Kreises Neuss zum 31.12.2017 zur Kenntnis und weist ihn zur Prüfung dem Rechnungsprüfungsausschuss zu.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**6. Über-/und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen gemäß § 53 KrO NRW in Verbindung mit § 83 GO NRW**  
**Vorlage: 20/2910/XVI/2018**

**KT/20180926/Ö6**

**Beschluss:**

Gemäß § 53 KrO NRW in Verbindung mit § 83 Abs.1 und 2 GO NRW genehmigt der Kreistag für die vorzeitige Ablösung von Darlehen eine außerplanmäßige Auszahlung bis zu einem Höchstbetrag von 10 Mio. EUR. Des Weiteren genehmigt der Kreistag eine außerplanmäßige Aufwendung/Auszahlung von bis zu 1 Mio. EUR zur Leistung von Vorfälligkeitsentschädigungen im Zuge einer möglichen vorzeitigen Ablösung von Darlehen. Die erforderliche Deckung erfolgt aus dem Gesamthaushalt.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**7. Aufhebung der Betriebssatzung der Seniorenhäuser**  
**Vorlage: 540/2858/XVI/2018**

**KT/20180926/Ö7**

**Beschluss:**

Der Kreistag beschließt aufgrund § 5 Abs. 1 der Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen und § 1 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen folgende Satzung:

**§ 1**  
**Aufhebung der Betriebssatzung für die Seniorenhäuser des Rhein-Kreises Neuss**

1. Der Betriebssatzung für die Seniorenhäuser des Rhein-Kreises Neuss vom 21.03.2005 wird mit Wirkung zum 31.07.2018 aufgehoben.
2. Das für die Seniorenhäuser gebildete Sondervermögen wird dem Eigenbetrieb Rhein-Kreis Neuss Kliniken zugeführt.

**§ 2**  
**Inkrafttreten**

Die Aufhebungssatzung tritt rückwirkend zum 01.08.2018 in Kraft

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**8. Service-Gesellschaft Rhein-Kreis Neuss GmbH**  
**Vorlage: 540/2887/XVI/2018**

**KT/20180926/Ö8**

**Beschluss:**

Der Kreistag beschließt, Herrn Landrat Hans-Jürgen Petrauschke gemäß § 26 Abs. 5 Kreisordnung NRW in Verbindung mit § 113 Abs. 2 Gemeindeordnung NRW mit der Wahrnehmung aller Mitgliedschaftsrechte des Kreises in Gesellschafterversammlungen der Service-Gesellschaft Rhein-Kreis Neuss GmbH, der Verpflegungsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss mbH und der Rhein-Kreis Neuss Kliniken GmbH zu bevollmächtigen, insbesondere mit der Ausübung des Stimmrechts.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**9. Umsetzung des Landesprogramms "Gute Schule 2020" in den Schulen des Rhein-Kreises Neuss**  
**Vorlage: VI/2908/XVI/2018**

**KT/20180926/Ö9**

**Beschluss:**

1. Der Kreistag nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

2. Der Kreistag beauftragt die Verwaltung im Rahmen des vorgelegten Investitionsprogramms für die Kreisschulen (Anlage 1) unter Beachtung der haushaltsrechtlichen Bestimmungen beim Land NRW für das Jahr 2018 einen Antrag auf Gewährung des Kreditkontingents aus dem Landesförderprogramm „Gute Schule 2020“ zu stellen. Entsprechend dem Projektfortschritt wird die Verwaltung weiterhin beauftragt, Anträge auf Gewährung der Kreditkontingente aus dem Landesprogramm „Gute Schule 2020“ für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 zu stellen.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**10. Anträge**

- 10.1. Antrag von Kreistagsabgeordneten Woitzik (Zentrum) vom 10.09.2018 zum Thema "Zuweisung eines Ausschusssitzes als beratendes Mitglied gem. § 41 KrO NRW"**  
**Vorlage: 010/2882/XVI/2018**

**KT/20180926/Ö10.1**

**Beschluss:**

Der Kreistag weist Herrn Hans-Joachim Woitzik einen Ausschusssitz im Finanzausschuss als beratendes Mitglied zu.

- 10.2. Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 14.09.2018 zum Thema "Verantwortung übernehmen - Strukturwandel nachhaltig gestalten"**  
**Vorlage: 010/2911/XVI/2018**

**Protokoll:**

Kreistagsabgeordneter Hans-Christian Markert erläuterte den Antrag.

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke berichtete, dass der Rhein-Kreis Neuss zusammen mit dem Rhein-Erft Kreis, Kreis Düren und dem Kreis Heinsberg am 26.09.2018 um 15 Uhr auf der Insel Hombroich zur Wirtschaftskonferenz „Strukturwandel im Rheinischen Braunkohlerevier“ einlade. Neben den Kreistagsabgeordneten würden u.a. die Bürgermeister, Bundes- und Landtagsabgeordneten sowie die Gewerkschaften eingeladen werden, um an einer Diskussion mit Roland Pofalla, einem Vorsitzenden der Kommission Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung teilzunehmen.

Weiterhin betonte Landrat Hans-Jürgen Petrauschke ausdrücklich, dass die derzeitigen Ereignisse im Hambacher Forst, wo Polizeibeamte mit Fäkalien und Rasierklingen beworfen würden, nichts mit Demonstrationsfreiheit zu tun hätten. Er bat alle anwesenden darauf hinzuwirken, dass dieses Handeln nicht als normaler Protest angesehen werden solle, sondern als Straftat.

Kreistagsabgeordneter Dieter Welsink erläuterte, dass der Rhein-Kreis Neuss sich bereits frühzeitig beschäftigt habe. Ein Braunkohleausstieg könne bis 2038 nur erfolgen, wenn die Speicherfrage gelöst und Energiesicherheit gegeben werde. Der Rhein-Kreis Neuss habe frühzeitig erkannt, dass eine Festlegung auf ein Datum keine nachhaltige Politik sei. Zunächst müssten die Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden. Da der Strukturwandel ein Querschnittsthema sei, werde kein eigener Ausschuss benötigt. Das Thema solle weiterhin im Kreisausschuss behandelt werden. Dort könnten gegebenenfalls durch Experten, Spezialvorträge oder Sondersitzungen die Beratungen unterstützt werden. Der Strukturwandel werde in vielen Bereichen übergeordnet behandelt, dass aufgrund mangelnder Fachkompetenz und Reichweite nicht zusätzlich in einem eigenen Gremium behandelt werden sollte. Eine Meinungsbildung und Gestaltungsmöglichkeit sei im Rahmen der Zukunftsregion Rheinisches Revier (ZRR) besser gegeben. Ebenso müsse die Kohlekommission in Berlin sich den Gegebenheiten der Region anpassen. Die Verantwortung für Arbeitsplätze, Lebensräume und Energie bestehe im gesamten Bundesgebiet und nicht ausschließlich im Braunkohlegebiet. Insgesamt sei die Region bereits auf einem guten Weg. Der Kreistag am 26.06.2018 bereits eine Resolution über die Positionierung des Kreises zu Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung mehrheitlich beschlossen. Die CDU-Kreistagsfraktion werde dem Beschlussvorschlag von Bündnis 90/Die Grünen nicht folgen können, würde jedoch die Resolution vom 26.06.2018 durch Beschluss nochmals bekräftigen.

Kreistagsabgeordneter Dirk Rosellen wies darauf hin, dass der Strukturwandel in dieser Region ein wichtiges Thema bleibe. Deswegen habe der Kreistag bereits in der vergangenen Sitzung eine entsprechende Resolution an die Berliner Kommission verabschiedet. Die Kommission müsse wichtige Entscheidungen zu den Themen Energieversorgung und Arbeitsplätzen treffen, die neben dem eigentlichen Braunkohleausstieg diskutiert und geklärt werden müssten. Diesem Teil des Antrags könne die FDP-Kreistagsfraktion zustimmen. Allerdings werde kein gesondertes Gremium benötigt. Im Kreisausschuss werde die Wirtschaftsförderung fortlaufend thematisiert. Daneben beschäftige sich die ZRR als Hauptaufgabe für die gesamte Region mit dem Strukturwandel. Der Kreistag habe zudem beschlossen Wirtschaftsdialoge auf Kreisebene stattfinden zu lassen. Insgesamt halte die FDP-Kreistagsfraktion ein neues Gremium an dieser Stelle für nicht erforderlich. Vielmehr sollten die bestehenden Gremien sinnvoll und effektiv genutzt werden.

Kreistagsabgeordneter Rainer Thiel hielt fest, dass der Antrag sachlich formuliert sei. Er betonte, dass vor dem Braunkohleausstieg zunächst andere Fragen geklärt werden müssten. Die Wirtschaft müsse auf den Strukturwandel vorbereitet und die Frage der Speichermöglichkeiten müsse geklärt werden. Zudem sei es richtig, auch die Abreitnehmer, beispielsweise vor den Angriffen im Hambacher Forst, zu schützen. Er bringe den eingesetzten Polizisten großen Respekt entgegen.

Der vorliegende Antrag greife ein wichtiges Thema auf, so Kreistagsabgeordneter Rainer Thiel weiter. Der Rhein-Kreis Neuss habe kein Gremium, in dem er sich speziell auf den Strukturwandel vorbereite. Der Kreisausschuss sei mit dem Thema überfrachtet. In den neuen Bundesländern sei es üblich, dass sich die Kreisebene mit dem Strukturwandel beschäftige. Einige bereits bestehende Projekte bekämen unter dem Aspekt Strukturwandel eine andere Betrachtung. Diese könnten in einer Kommission diskutiert werden und neue Förderprojekte daraus entwickelt werden. Das Gremium solle kein überflüssiges Instrument darstellen, sondern eine Fragstellung behandeln, die im Kreis in der Form noch nicht angegangen werde. Der Strukturwandel in der Region müsse aktiv begleitet werden. Deswegen stimme die SPD-Kreistagsfraktion dem Antrag zu.

Kreistagsabgeordneter Oliver Schulz meinte, dass der Antrag nicht ausschließlich auf den Strukturwandel in der Braunkohle bezogen werden könne, sondern auch auf Infrastruktur und Verkehr. Durch die Einrichtung einer Kommission könnten Ideen zur Strukturwandelbewältigung gesammelt werden. Es sollten dem Kreisausschuss damit keine Entscheidungskompetenzen entzogen werden. Primär sollten sich alle Beteiligten mit Sachverstand verständigen und sich nicht der Chance berauben als Rhein-Kreis Neuss die Stimme zu erheben. Dadurch könne der Kreis seine Zukunft ein Stück weit selbst in die Hand nehmen, denn in der Braunkohlekommission in Berlin sei der Rhein-Kreis Neuss mit keiner Stimme vertreten. Folglich werde die Kreistagsfraktion Die Linke dem Antrag zustimmen.

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke merkte an, dass der Rhein-Kreis Neuss sowohl im Aufsichtsrat, als auch in der Gesellschafterversammlung der ZRR vertreten sei, die den Strukturwandel im Rheinischen Revier begleite und gestalte.

Kreistagsabgeordneter Carsten Thiel erklärte, dass die Kreistagsfraktion UWG/Die Aktive seit Jahren einen Strukturwandel mit System fordere. Der Antrag sei an sich zu befürworten, jedoch zu früh gestellt worden. Zunächst müsse der Druck auf die Kohlekommission in Berlin erhöht werden. Allerdings stimme er zu, dass nicht alles im Kreisausschuss besprochen werden könne. Es könne jetzt nicht geplant werden, was in 20 Jahren technisch möglich sei. Sobald der Kohleausstieg absehbar sei, könne eine Kohlekommission einberufen werden. Zunächst seien Bund und Land gefragt.

Kreistagsabgeordneter Dieter Welsink hob hervor, dass der Strukturwandel ein Querschnittsthema sei, das alle Ausschüsse betreffe. Der Rhein-Kreis Neuss verfügt über eine hohe Leistungsfähigkeit, da er sich permanent dem Strukturwandel stelle. Dies sei nicht nur ein Braunkohlethema. In der Vergangenheit sei damit bereits gut umgegangen worden. Die Ziele des Rhein-Kreises Neuss seien bereits mit der Resolution vom 26.06.2018 formuliert worden. In den Ausschüssen sollte dieses Thema mit der nötigen Fachkompetenz behandelt werden und nicht in einer Kommission gebündelt werden.

Kreistagsabgeordnete Kirsten Eickler meinte, dass die Bildung einer Kommission aus unterschiedlichen Gründen wichtig sei. Für die Zukunft gebe es nicht nur den Strukturwandel in der Braunkohle. Folglich sei es wichtig ausschussübergreifend alle vorhandenen Ideen, auch unter Berücksichtigung der Zukunftstechnologien, zu diskutieren. Es solle offen diskutiert werden, welche Zukunftstechnologien umgesetzt werden könnten. In übergeordneten Gremien dauere eine Beschlussfassung zu lange.

Kreistagsabgeordneter Hans-Christian Markert betonte, dass es bei dem Antrag nicht um Entscheidungen gehe, die in der Kompetenz des Bundes oder Landes liegen und auch nicht um Ausstiegsdaten. Er fordere ein starkes Signal aus der Region für die Region zu setzen. Was könne ein Kreispolitiker einem heute geborenen Kind im Jahr 2038 erzählt werden, wenn die Kohle nicht mehr vorhanden sei und Ausbildungsplätze benötigt würden. Er bezweifle, dass die Kohlekommission einen späteren Ausstieg als 2045 beschließen werde. Mit der Kommission solle ein Ausschuss geschaffen werden, nicht im Sinne von Mehrheit oder Minderheit, sondern ein Gremium in dem jeder Vorschlag diskutiert werde. Von dort aus könnten die Ideen zur Fachberatung in die Ausschüsse weitergeleitet werden. Der Antrag sei eine demokratische Einladung Verantwortung zu übernehmen. Diese Verantwortung könne vom Kreisausschuss oder einem Fachausschuss, der ein bis zwei Mal im Jahr tagt, nicht übernommen werden. In der Sache sollten Brücken und keine Differenzen geschaffen werden. Es sei nicht nachvollziehbar, dass die CDU-Kreistagsfraktion die Reichweite des Antrags nicht gegeben

sehe, aber eine Resolution an die Kohlekommission in Berlin mit beschließe. Zudem gebe es in der Politik und Wirtschaft kein zu frühes, sondern lediglich ein zu spätes Handeln.

Es gebe gute Gründe als Politiker von Bündnis 90/Die Grünen für den Hambacher Forst einzutreten, so Kreistagsabgeordneter Hans-Christian Markert weiter. Weiterhin gebe es gute Gründe als Jurist zu wissen, dass RWE durch die Leitentscheidung ein Recht bekommen habe und es gebe vor allem gute Gründe anzuerkennen, dass es ein Gewaltmonopol des Staates gebe, welches verbietet Selbstjustiz zu üben.

Kreistagsabgeordneter Erhard Demmer sagte, dass der Kreisausschuss nachweislich der Protokolle der vergangenen fünf Jahre kein Wirtschaftsausschuss sei, sondern lediglich ein Wirtschaftsberichts-ausschuss. Zentrale Themen seien dort nicht mehr diskutiert worden. Der Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Wirtschaftsexperten von innovativen Unternehmen in den Ausschuss einzuladen, sei abgelehnt worden. Der vorliegende Antrag sei nicht zu früh gestellt, da direkt auf allen Ebenen umfassend das Thema behandelt und diskutiert werden müsse. Der Kreisausschuss sei dafür nicht zuständig. Weiterhin forderte er, dass die Ergebnisse aus den Sitzungen der ZRR allen Fraktionen zur Verfügung gestellt werden. Der Rhein-Kreis Neuss habe zum Strukturwandel eigene Ideen und Interessen zu vertreten.

Kreistagsabgeordneter Simon Kell führte aus, dass die ZRR als Hauptaufgabe den Strukturwandel vorbereiten solle. Es sei wichtig das Gremium zunächst arbeiten zu lassen und den Druck zu erhöhen, da eine größere Schlagkraft mit dem gesamten Revier erzeugt werden könne.

Kreistagsabgeordneter Rainer Thiel fasste zusammen, dass die Diskussion den hohen Stellenwert des Strukturwandels zeige. Er beantragte den Antrag in den Ältestenrat zu verweisen und zu beraten, ob bereits eine geeignete Form bestehe, die den Kreis auf den Strukturwandel vorbereite.

Kreistagsabgeordneter Carsten Thiel forderte die Verwaltung auf auszuführen, ab wann die Kraftwerke abgeschaltet und Flächen brach liegen würden sowie die Aufgaben der Kommissionen aufzuschlüsseln. Er beantragte den Antrag in den Kreisausschuss zu verweisen.

### **10.2.1. Vertagung des Antrags in den Ältestenrat**

#### **KT/20180926/Ö10.2.1**

##### **Beschlussvorschlag:**

Der Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 14.09.2018 zum Thema „Verantwortung übernehmen – Strukturwandel nachhaltig gestalten“ wird in den Ältestenrat verwiesen.

##### **Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich abgelehnt

30 Ja-Stimmen (18 SPD, 7 Bündnis 90/Die Grünen, 3 Die Linke, 1 FdB, 1 Zentrum)  
38 Nein-Stimmen (29 CDU, 6 FDP, 2 UWG/Die Aktive, LR)  
0 Enthaltungen

## **10.2.2. Vertragung des Antrags in den Kreisausschuss**

### **KT/20180926/Ö10.2.2**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 14.09.2018 zum Thema „Verantwortung übernehmen – Strukturwandel nachhaltig gestalten“ wird in den Kreisausschuss verwiesen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich abgelehnt

30 Ja-Stimmen (18 SPD, 7 Bündnis 90/Die Grünen, 3 Die Linke, 2 UWG/Die Aktive)  
38 Nein-Stimmen (29 CDU, 6 FDP, 1 FdB, 1 Zentrum, Landrat)  
0 Enthaltungen

## **10.2.3. Abstimmung über den Antrag**

### **KT/20180926/Ö10.2.3**

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Kreistag beschließt daher die Einsetzung einer Zukunfts-Kommission. Diese soll in den nächsten Jahren den Strukturwandel-Prozess in der Region begleiten und die nachhaltige Entwicklung des Rhein-Kreises Neuss in sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht vorantreiben. Dabei soll ein wesentlicher Schwerpunkt auf der Ansiedlung neuer industrieller und gewerblicher Ausbildungs- und Arbeitsplätze liegen und gezielt (europäische) Fördermittel in der Region binden.

2. Die Kommission soll sich – entsprechend ihrer jeweiligen Stärke (nach Hare-Niemeyer) - aus Mitgliedern der im Kreistag vertretenen Fraktionen und Expertinnen und Experten auf Vorschlag der Fraktionen (je Fraktion eine Person) zusammensetzen.

3. Die Kommission wird vom Landrat und seinen ehrenamtlichen Stellvertretern geleitet. Sie gibt sich eine Geschäftsordnung, die sich an der Arbeit der ordentlichen Kreistags-Ausschüsse orientiert und vom Kreistag spätestens im Frühjahr 2019 bestätigt wird.

4. Die Kommission wird auf unbestimmte Zeit eingesetzt, ihre Zusammensetzung wird nach der jeweiligen Kommunalwahl aktualisiert. Sie legt dem Kreistag regelmäßig alle zwei Jahre – erstmals im Juni 2020 - einen Zwischenbericht über ihre Arbeit vor.

#### **Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich abgelehnt

28 Ja-Stimmen (18 SPD, 7 Bündnis 90/Die Grünen, 3 Die Linke)  
40 Nein-Stimmen (29 CDU, 6 FDP, 2 UWG/Die Aktive, 1 FdB, 1 Zentrum, Landrat)  
0 Enthaltungen

### **10.3. Resolution der SPD-Kreistagsfraktion vom 18.09.2018 zum Thema "Azubi-Ticket in Nordrhein-Westfalen"**

#### **Protokoll:**

Kreistagsabgeordneter Rainer Thiel erläuterte den Antrag.

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke berichtete, dass nach aktuellem Stand beim VRR ein Youngticket 59,95 € koste. Ein Erweiterungsticket in den VRS koste für eine Einzelfahrt 6,60 € und im Abonnement 53,10 €. Darüber hinaus hätten VRR, VRS und AVV die Voraussetzungen für ein Azubiticket geschaffen. Westfalen dagegen noch nicht, dort finde derzeit eine Marktforschung statt. Die Ergebnisse würden am 8.10.2018 im Ministerium vorgestellt.

Kreistagsabgeordneter Dirk Rosellen sagte, dass die Einführung eines landesweiten freiwilligen Azubitickets Bestandteil des Koalitionsvertrages der Landesregierung sei. Es sei zu begrüßen, dass der Antrag das Ziel verfolge Ausbildung und Studium gleichwertig zu behandeln. Im Antrag werde der Eindruck erweckt, dass die Einführung nicht mehr das Ziel der Landesregierung sei. Dies sei bereits durch die Ausführungen des Landrates widerlegt worden. Derzeit bestehe durch das Youngticket die Möglichkeit relativ günstig ein Monatsticket zu erwerben. Die Resolution begründe eine besondere Eile, die durch das vorhandene Youngticket nicht gegeben sei. Die Landesregierung solle nicht in Eile, sondern mit der benötigten Sorgfalt das Azubiticket einführen. Die FDP-Kreistagsfraktion habe dabei volles Vertrauen in die Landesregierung.

Kreistagsabgeordneter Dieter Welsink bestätigte, dass die Attraktivität des Ticketangebotes für Auszubildende ausgeweitet werden könne. Allerdings sei dies ein sehr komplexes Thema, bei dem die Entwicklung zunächst abgewartet werden solle. Weiterhin habe das Thema weitreichende wirtschaftliche Folgen und es müsse sichergestellt werden, dass jeder Auszubildende in jeder Region damit erreicht werde. Die Zielstellung sei im Koalitionsvertrag festgehalten und werde durch die Resolution nicht verändert.

Kreistagsabgeordneter Tim Tressel meinte, dass Resolutionen lediglich beschlossen werden sollten, wenn diese auf Landesebene auch eine Wirkung erzielen könnten. Diese Wirkung werde hier nicht erzielt werden können, da das Azubiticket bereits entwickelt werde.

Kreistagsabgeordneter Erhard Demmer erklärte, dass mit der Resolution der Entwicklungsprozess beschleunigt werden solle. In Hessen gebe es bereits ein landesweites Azubiticket für 30 €.

Kreistagsabgeordneter Carsten Thiel erklärte, dass die bestehenden Tarife nicht günstig für Auszubildende seien. Der Antrag solle zuerst auf Landesebene diskutiert werden. Wenn dieser auf Landesebene keine Zustimmung finde, werde die Kreistagsfraktion UWG/Die Aktive die Resolution unterstützen.

Kreistagsabgeordneter Rainer Thiel berichtete, dass der Antrag bereits im Land gestellt und abgelehnt worden sei. Deswegen seien Signale aus dem Rhein-Kreis Neuss als betroffene Region, für den das Azubiticket eine Bedeutung habe, wichtig.

Kreistagsabgeordneter Carsten Thiel beantragte die Resolution in den Kreisausschuss zu verweisen.

### **10.3.1. Vertagung des Antrags in den Kreisausschuss**

#### **KT/20180926/Ö10.3.1**

##### **Beschlussvorschlag:**

Die Resolution der SPD-Kreistagsfraktion vom 18.09.2018 zum Thema „Azubi-Ticket in Nordrhein-Westfalen“ wird in den Kreisausschuss verwiesen.

##### **Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich abgelehnt

2 Ja-Stimmen (2 UWG/Die Aktive)

38 Nein-Stimmen (29 CDU, 6 FDP, 1 FdB, 1 Zentrum, Landrat)

28 Enthaltungen (18 SPD, 7 Bündnis 90/Die Grünen, 3 Die Linke)

### **10.3.2. Abstimmung über den Antrag**

#### **KT/20180926/Ö10.3.2**

##### **Beschlussvorschlag:**

Der Kreistag des Rhein-Kreises Neuss kritisiert die ausbleibende Umsetzung des auch im CDU-FDP Koalitionsvertrages angekündigten Azubi-Tickets und fordert die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen auf, zügig eine kostengünstige und NRW-weit gültige Azubi-Ticketlösung umzusetzen.

##### **Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich abgelehnt

28 Ja-Stimmen (18 SPD, 7 Bündnis 90/Die Grünen, 3 Die Linke)

32 Nein-Stimmen (29 CDU, 6 FDP, 1 FdB, 1 Zentrum, Landrat)

2 Enthaltungen (2 UWG/Die Aktive)

## **11. Mitteilungen**

### **Protokoll:**

Kreisdezernent Karsten Mankowsky teilte den aktuellen Sachstand zur Planung der L361n mit. Die unterschriebenen Ausfertigungen der abgestimmten Planungsvereinbarung zwischen dem Land NRW und dem Rhein-Kreis Neuss würden vorliegen. Die Straßenbauverwaltung habe für den Neubau der Landesstraße L361n im Bereich der Ortsteile Kapellen und Wevelinghoven den Vorentwurf aufgestellt. Der Vorentwurf sei am 28.03.2012 durch den Landesbetrieb Straßen NRW genehmigt worden. Die Umsetzung der Planung sei im Rahmen der Priorisierung durch Erlass des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnung und Verkehr vom 27.01.2012 ruhend gestellt worden. Mit der Vereinbarung beauftrage der Kreis die Aktualisierung der Planunterlagen

und vergabe die Planungsaufträge an fachkundige Ingenieurbüros. Die Betreuung und Abrechnung der Planungsleistungen erfolge durch den Kreis. Für die Überarbeitung der Unterlagen würden Planungskosten von rund 110.000 € geschätzt. Die Straßenbauverwaltung verpflichte sich als Rechnungsempfänger zur Übernahme aller anfallenden Planungskosten. Die L361n solle als Ortsumgehung die bestehende L361 in den Ortsteilen Kapellen und Wevelinghoven entlasten und die derzeitige Verkehrssituation verbessern.

Wortbeiträge gab es hierzu nicht.

### **11.1. Sitzungskalender 2019**

#### **Vorlage: 010/2774/XVI/2018**

##### **Protokoll:**

Kreistagsabgeordnete Margot Mankowsky wies darauf hin, dass der Beirat Krankenhäuser am 14.02.2018 und am 05.12.2018 mit dem Sozial- und Gesundheitsausschuss kollidiere. Sie bat darum, für den Beirat andere Termine zu finden.

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke sagte eine Umlegung der betroffenen Termine zu.

### **12. Anfragen**

##### **Protokoll:**

Kreistagsabgeordneter Reinhard Rehse berichtete, dass die Cafeteria im Krankenhaus Dormagen derzeit aufgrund von Personalmangel bereits um 15 Uhr schließe. Er fragte, ob morgens eine spätere Öffnung und dafür eine längere Öffnung der Cafeteria zum Nachmittag möglich sei. Nachmittags würden zudem die meisten Einnahmen in der Cafeteria gemacht werden, die durch die aktuellen Öffnungszeiten fehlen würden. Zudem bitte er um Auskunft darüber, ob der Personalmangel in der Küche sowie in der Cafeteria etwas mit Personaleinsparungen zu tun habe.

##### Antwort der Verwaltung:

Die derzeitigen Öffnungszeiten (bis 15:00 Uhr) der Cafeteria im Krankenhaus Dormagen sind durch einen aktuell hohen Krankenstand des Personals zu erklären.

Sobald das Personal wieder gesund ist, kann die Cafeteria wieder bis 18:00 Uhr geöffnet bleiben. Dies ist allerdings schwer vorauszusehen.

Zeitgleich laufen Bewerbungsverfahren, um die Personalengpässe auch in Zukunft ausgleichen zu können, damit die Cafeteria kontinuierlich bis 18:00 Uhr geöffnet bleiben kann.

Eine spätere Öffnung und spätere Schließung der Cafeteria wird aus wirtschaftlichen Gründen abgelehnt, da morgens nachweislich mehr Umsatz als nachmittags erzielt werde.

## 12.1. Anfrage der Kreistagsfraktion UWG/Die Aktive vom 17.09.2018 zum Thema "Wohnungsbaugesellschaft"

### Protokoll:

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke berichtete, dass durch Initiativen aus dem Kreis die Städte und Gemeinden aktiver beim Thema Wohnungsbau geworden seien. Für dieses Thema müssten weiterhin langfristige Lösungen gesucht werden und der Kreis unterstütze die Städte und Gemeinden bei der Wahrnehmung dieser Aufgabe.

Kreistagsabgeordneter Carsten Thiel führte aus, dass der Kreisausschuss am 14.02.2018 einen einstimmigen Beschluss gefasst habe: „Die Kreisverwaltung wird beauftragt ein Konzept zur Förderung des sozialen und bezahlbaren Wohnraums im Rhein-Kreis Neuss herzustellen. Dazu gehören die Gründung einer Kreiswohnungsbaugesellschaft oder die Beteiligung an einer bestehenden Wohnungsbaugesellschaft sowie die Einsetzung eines Wohnungsbaukoordinators. Zweck einer Wohnungsbaugesellschaft sollte nicht die Gewinnerzielung, sondern die Förderung des sozialen Wohnungsbaus sowie die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum im Kreisgebiet, insbesondere für dessen Bürger. Die dafür nötigen Mittel sollten im Kreishaushalt zur Verfügung gestellt werden.“ Die Vorlage zeige, dass bis Mai an dem Thema noch gearbeitet worden sei, danach allerdings nicht mehr. Das beauftragte Konzept müsse nach sieben Monaten von der Verwaltung vorgelegt werden. Die Verwaltung hätte damit rechnen müssen, dass die Städte und Gemeinden nicht alle die gewünschten Zahlen liefern würden. Gerade weil die Städte und Gemeinden den Bedarf nicht selbst decken könnten, ist der Beschluss ergangen. Er erklärte, dass die Daten teilweise im Internet abrufbar seien. Es sei ein Skandal, dass der Rhein-Kreis Neuss nicht in der Lage sei den Bürgern bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Er fordere die Verwaltung erneut auf, den Beschluss vom 14.02.2018 umzusetzen.

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke erklärte, dass die Bereitschaft der Städte und Gemeinden an der Beteiligung an einer Wohnungsbaugesellschaft unterschiedlich stark ausgeprägt sei. Es gebe eine Reihe von Ansätzen, die sich noch in der Prüfung befinden würden. Die Daten der Kommunen seien als Grundlage für den Nachweis des wirtschaftlichen Betriebes einer Wohnungsbaugesellschaft nötig gewesen. Die bisher vorliegenden Daten würden dem Protokoll als **Anlage** angehängen.

Kreistagsabgeordneter Carsten Thiel merkte an, dass der Beschluss ein politischer Wille sei. Die GWG und der Neusser Bauverein hätten bestätigt, dass der Wohnungsbedarf in Neuss nicht selbst gedeckt werden könne. In Neuss würden pro Jahr 800 Wohnungen benötigt, um den Bedarf der kommenden Jahre zu decken. Allerdings seien im vergangenen Jahr lediglich 200 Wohnungen gebaut worden. Er kritisierte, dass alle die Augen verschließen würden und der Kreis langfristig auf eine Katastrophe zusteure. Die Verwaltung hätte spätestens im Mai darüber informieren müssen, dass die Städte und Gemeinden nicht kooperieren.

Kreistagsabgeordneter Udo Bartsch merkte an, dass in den vergangenen Jahren keine konkreten Ergebnisse des Kreises vorgelegt worden seien. Er meinte, dass es aufgrund der derzeitigen Haltung der Städte und Gemeinden keine Kreiswohnungsbaugesellschaft geben werde. Er bitte die Kreisverwaltung darzulegen, welche anderen Optionen derzeit geprüft würden und schlage vor, dass ein Aktionsplan zum Thema Wohnen entwickelt werden müsse, in dem alle öffentlichen und privaten Flächen auf eine mittelbare oder unmittelbare Wohnbebauung hin sondieren. Zudem müsse eine Weiterentwicklung, Ergänzung und Umwidmung von Flächen vorgenommen werden, damit genügend Flächen für Wohnbebauung zur Verfügung stehen würden. Auf teuren

Grundstücken könne kein bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden. Da offensichtlich der Bedarf nicht gedeckt werden könne, sei es besonders wichtig, dass die Wirtschaftsförderung aktiv bei Investoren für den Wohnungsbau im Rhein-Kreis Neuss werbe.

Kreistagsabgeordneter Matthias Molzberger wies darauf hin, dass die Argumente des Kreistagsabgeordneten Carsten Thiel zu dem Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen sehr gut gepasst hätten. Es müsse weniger nach Berlin delegiert werden und mehr vor Ort gehandelt werden. Er fügte hinzu, dass eine Diskussion unter dem Tagesordnungspunkt Anfragen nicht vorgesehen sei.

Kreistagsabgeordneter Carsten Thiel fragte, wann mit Ergebnissen auf Grundlage des Beschlusses vom 14.02.2018 zu rechnen sei. Er kündigte an, dass die Kreistagsfraktion UWG/Die Aktive bei den Haushaltsberatungen entsprechend Mittel bereitstellen wolle.

Kreistagsabgeordneter Dieter Welsink erklärte, dass es enttäuschend sei festzustellen wie schwierig die Umsetzung einer Kreiswohnungsbaugesellschaft sei. Die Städte und Gemeinden würden auf vieles die Hand drauf halten. Der Kreis habe an der Stelle wenige Zuständigkeiten. Er fordere von der Verwaltung Angaben, wo die Hürden zu einem Weiterkommen in dem Thema bestünden.

### **13. Einwohnerfragestunde**

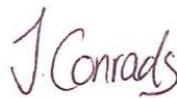
#### **Protokoll:**

Einwohnerfragen wurden nicht gestellt.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Landrat Hans-Jürgen Petrauschke um 16:40 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.



**Hans-Jürgen Petrauschke**  
Landrat



**Janine Conrads**  
Schriftführung